

Eurozone-Inflation verharrt im April bei 2,4 Prozent - Kernrate sinkt

Der Preisdruck in der Eurozone ist im April stabil geblieben. Die jährliche Inflationsrate verharrte bei 2,4 (Vormonat: 2,4) Prozent, wie die Statistikbehörde Eurostat in einer ersten Meldung mitteilte. Die Europäische Zentralbank (EZB) peilt mittelfristig eine Inflationsrate von knapp 2 Prozent an. Die sogenannte Kernteuerung, die besonders volatile Preise ausspart, ließ im April indessen nach. Die Kernrate gilt unter Ökonomen als Richtgröße für den Inflationstrend. Diese ohne die Preise von Energie, Nahrungsmitteln, Alkohol und Tabak berechnete Kernrate sank auf 2,7 (Vormonat: 2,9) Prozent. Ökonomen hatten mit einem solchen Rückgang gerechnet. Die EZB achtet derzeit vor allem auf die Kerninflation. Binnen Monatsfrist stiegen die Verbraucherpreise im April in der Gesamtrate um 0,6 Prozent, in der Kernrate betrug die Steigerung 0,7 Prozent. Volkswirte hatten Raten von 0,6 Prozent beziehungsweise 0,8 Prozent prognostiziert. Die zurückweichende Inflation ebnet den Weg für eine baldige Zinssenkung der EZB. Für die Sitzung im Juni hat Präsidentin Christine Lagarde eine "bedingte Bereitschaft" des Rats signalisiert, die Zinsen zu senken, "sollte sich die Inflation nachhaltig dem Zielwert annähern". (DJN)

Deutsche Wirtschaft wächst im ersten Quartal um 0,2 Prozent

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Quartal 2024 vor allem dank höherer Bauinvestitionen und Exporte erstmals seit dem dritten Quartal 2023 wieder gewachsen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 0,2 Prozent und lag kalenderbereinigt um 0,2 (viertes Quartal: 0,2) Prozent unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Destatis nahm an den Werten des Vorjahres einige Revisionen vor: Im vierten Quartal sank das BIP demnach um 0,5 (bisher: 0,3) Prozent, im dritten stieg es um 0,1 (bisher: 0,0) Prozent, im zweiten sank es um 0,1 (0,0) Prozent und im ersten erhöhte es sich um 0,3 (0,1) Prozent. Für das gesamte Jahr 2023 ergibt sich damit preisbereinigt ein BIP-Rückgang von 0,2 (0,3) Prozent und saison- sowie kalenderbereinigt eine BIP-Stagnation. Vorläufig war ein Minus von 0,1 Prozent berechnet worden. (DJN)

Eurozone-Arbeitslosenquote im März stabil bei 6,5 Prozent

Die Arbeitslosigkeit in der Eurozone hat sich im März stabil entwickelt. Wie die europäische Statistikbehörde Eurostat mitteilte, verharrte die Arbeitslosenquote auf dem Vormonatsniveau von 6,5 Prozent. Damit liegt die Arbeitslosenquote nur knapp über dem Rekordtief von 6,4 Prozent. In der gesamten EU-27 betrug die Arbeitslosenquote 6,0 (Vormonat: 6,1) Prozent. Nach Schätzungen von Eurostat waren im März in der Eurozone 11,087 Millionen Menschen und in der gesamten EU 13,258 Millionen Menschen arbeitslos. Bei den Eurostat-Zahlen handelt es sich um saisonbereinigte Daten, die gemäß den Kriterien der International Labour Organization (ILO) ermittelt werden. (DJ)

Disclaimer: Dieser Bericht wurde von DenizBank AG Research ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben basieren jeweils auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. DenizBank AG Research behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Zahlen, Texten oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Equity Indices	Curr Price	1D % change	1D net change
ATX	3.603,54	0,37	13,2
BIST 100	10.188,60	-0,20	-20,1
DAX	18.006,28	0,61	109,8
Euro Stoxx 50	38.703,65	0,67	32,8
CAC 40	4.923,42	0,74	58,2
FTSE 100	8.215,49	0,53	43,3
MOEX	17.829,67	0,03	0,9
DOW JONES	38.236,07	1,25	478,0
NASDAQ 100	5.064,20	1,64	288,1
S&P 500	7.972,84	0,91	45,8
NIKKEI 225	3.443,74	-0,10	-38,0

FX rates	Curr Price	1D % change	1D net change
EUR/USD	1,0779	0,50	0,01
EUR/TRY	34,89	-0,28	0,10
EUR/CHF	0,9744	0,24	-0,00
EUR/GBP	0,8572	-0,18	0,00
EUR/RUB	98,71	-0,43	0,42
USD/TRY	32,34	0,10	-0,03
USD/RUB	93,11	0,07	-0,06

Crypto	Curr Price	1D % change	1D net change
BTC/EUR	57.191,00	-4,20	2401,49

CDS	Curr Price	1D % change	Previous Close
Turkey 5Y USD	291,25	-2,52	298,78

EU 5Y Yield



EU 2Y Yield



Bund Future Price - 10Y



Bund Future Yield - 10Y



Government Bonds 10 yrs		Curr Price	Yield
Austria	(EUR)	99,379	2,96
Belgium	(EUR)	98,481	3,02
France	(EUR)	104,340	2,97
Italy	(EUR)	100,759	3,79
Greece	(EUR)	99,323	3,44
Portugal	(EUR)	97,909	3,10
Switzerland	(CHF)	93,361	0,63

Government Bonds 10 yrs		Curr Price	Yield
Germany	(EUR)	97,525	2,49
Japan	(JPY)	99,115	0,89
Turkey	(TRY)	97,000	27,07
Poland	(EUR)	94,682	3,41
United Kingdom	(GBP)	103,199	4,22
Spain	(EUR)	99,927	3,25
United States	(USD)	96,086	4,50

Prices for information only. Actual data per request only.

Source: Bloomberg